
Studie: **Smart City – Chancen für die kommunale Infrastruktur**

Name:

Organisation:

Kontakt:

Dürfen wir Sie als Expertin/Experten in der Studie namentlich erwähnen? (nur Name/Funktion; Antworten sind anonym)

Ja

Nein

A – Allgemeine Fragen zum Smart-City-Konzept

Eine einheitliche und allgemeingültige Definition einer „Smart City“ existiert derzeit nicht. Im Ergebnis werden unter dem Begriff „Smart City“ zahlreiche Konzepte für urbane Räume der Zukunft diskutiert, welche von Marketing- und Strategiekonzepten für Städte und Unternehmen bis zur wissenschaftlichen Forschung reichen. Daher werden nachfolgend einige Fragen zum Verständnis der Smart City gestellt. Bitte beantworten Sie diese in Stichpunkten.

A.1 Was ist für Sie eine Smart City?

A.2 Welche Ziele für die Entwicklung in Kommunen sollten durch Smart-City-Konzepte Ihrer Meinung nach verfolgt werden?

A.3 Welche Ressourcen und Fähigkeiten sind für die Umsetzung von Smart-City-Konzepten erforderlich?

A.4 Welche Stakeholder sind für die Konzeptionierung von smarten Konzepten einzubinden? Und welche Rolle können die Stakeholder übernehmen?

Stakeholder	Rolle

A.5 Welche Handlungsbereiche und Anwendungsmaßnahmen müssen Smart-City-Strategien enthalten? Bitte nennen Sie die fünf wesentlichen Handlungsbereiche und ordnen Sie diese nach ihrer Priorität. Verwenden Sie für die Beantwortung bitte die folgende Tabelle.

Priorität	Handlungsbereich	Anwendungsmaßnahmen	Chancen von Smart City für den Handlungsbereich	Risiken von Smart City für den Handlungsbereich	Bemerkung
1 (hoch)					
2					
3					
4					
5 (niedrig)					

B – Umsetzung von Smart-City-Konzepten

Wesentliche Akteure bei der Umsetzung von Smart-City-Konzepten sind die Kommunen bzw. die Kommunalverwaltungen sowie kommunale und private Unternehmen, besonders die Infrastrukturbetreiber (Tiefbauämter, Straßenbauämter, Stadtwerke/EVU, Verkehrsunternehmen, Wasserbetriebe etc.). Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Erfahrungen, die Sie bei der Umsetzung von Smart-City gemacht haben. Dabei geht es besonders um die Bedeutung von Digitalisierung und Vernetzung der kommunalen Infrastruktur für Smart Cities & Kommunen.

B.1 Was sind gegenwärtig die größten Herausforderungen für Smart-City-Strategien bzw. Aufgabenbereiche? Bitte begründen Sie Ihre Antwort – möglichst für jeden benannten Bereich separat – stichpunktartig.

B.2 Welche kommunalen Infrastrukturen bzw. Aufgabenbereiche eignen sich besonders für Digitalisierungsstrategien?

- a) Bitte nennen Sie die entsprechenden Infrastrukturen bzw. Aufgabenbereiche und die jeweiligen Herausforderungen bzw. die mit diesen erwarteten Problemlösungen.
- b) Bitte begründen Sie für jeden genannten Bereich kurz, warum Sie diese für besonders geeignet halten.

a) Infrastruktur bzw. Aufgabenbereich	a) Herausforderungen / Problemlösung	b) Begründung

B.3 Welche etablierten und neuen Akteure/ Kooperationspartner sind in kommunale Smart-City-Strategien einzubinden und warum?

- a) Bitte nennen Sie entsprechende Akteure/ Kooperationspartner bzw. deren Aufgabenbereiche.
- b) Bitte begründen Sie für jeden genannten Bereich kurz, warum Sie diese für besonders geeignet halten und welche Lösungswege aufgezeigt werden können.

a) Akteure/ Kooperationspartner	etabliert	neu	a) Aufgabenbereich	b) Begründung	b) Lösungswege

B.4 Auf welche konkreten (unerwarteten) Hindernisse sind Sie bei Ihren bisherigen (Digitalisierungs-) Maßnahmen auf dem Weg zur Smart City in Ihrer Stadt/Kommune – bei der Umsetzung – gestoßen?

B.5 Welche Angebote jenseits der Digitalisierung könnten aus Ihrer Sicht eine Smart City ausmachen?

C – Organisations-, Kooperations- und Finanzierungsmodelle sowie rechtliche Rahmenbedingungen für Smart-City-Strategien

Besonders innovative Entwicklungen, die noch keine Marktreife aufweisen, jedoch enorme Potenziale bergen, können u. a. infolge der kommunalen Haushaltslage und fehlender Ressourcen durch die Kommune allein oftmals finanziell nicht realisiert werden. Für kommunale Unternehmen stellt sich einerseits die Frage, wie mit Hilfe von IKT neue Geschäftsmodelle initiiert werden können, aber auch die Produktivität erhöht sowie individualisiert und flexibilisiert werden kann. Andererseits geht es darum, mit Hilfe von smarten Technologien neue Geschäftsfelder entlang neuer Wertschöpfungsketten zu generieren. Nachfolgend sind v. a. Fragen der Individualisierung und Flexibilisierung kommunaler Leistungsangebote, in Verbindung mit der Erschließung neuer Geschäftsfelder und/oder Kooperationen von Interesse.

C.1 Welche allgemeinen Voraussetzungen braucht es für den Aufbau smarterer Infrastrukturen für die Bereitstellung kommunaler Infrastruktur? Welche rechtlichen Fragestellungen und organisationskulturellen Herausforderungen sind damit verbunden?

C.2 Welche Auswirkungen ergeben sich aus Smart-City-Konzepten speziell für die gegenwärtigen Organisationsformen der kommunalen Aufgabenerbringung und damit auch der Infrastrukturangebote? Bestehen besondere Potentiale für Kooperationen?

C.3 Welche Vor- und Nachteile haben diese Organisationsformen?

C.4 Welche bereits bestehenden Produkte und Dienstleistungen im Bereich Smart City haben sich als sinnvoll erwiesen (Kosten-Nutzen-Relation) und warum?

C.5 Welche neuen Geschäftsfelder sollten in Smart-City-Konzepten Rechnung getragen werden? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen begünstigen die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und welche schränken sie ein?

C.6 Wie bewerten Sie die gegenwärtigen Finanzierungsinstrumente kommunaler Infrastrukturvorhaben vor dem Hintergrund der Erfordernisse von Smart-City-Konzepten?

C.7 Welche alternativen Beschaffungsmodelle ergeben sich aus der Umsetzung von Smart-City-Konzepten und worin liegen ihre Vor- und Nachteile?

C.8 Als wie geeignet bewerten Sie bestehende Fördermöglichkeiten für Smart-City-Anwendungen und warum?